

Protokoll

- Aushang -

der 6. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Schule, Kultur und Sport am
04.06.2020 im Saal des Schützenhauses, Schützenplatz 2

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20:14 Uhr

Anwesenheit:

- | | | |
|----|--------------------------|------------------------------------|
| 1. | Frau Elisabeth Zake | Frei & Fair für Aken ; Vorsitzende |
| 2. | Tobias Möhsner | Frei & Fair für Aken |
| 3. | Herr Carsten Knopf | Frei & Fair für Aken |
| 4. | Frau Dorothea Hauptvogel | CDU |
| 5. | Frau Anke Nielebock | DIE LINKE |
| 6. | Frau Birgit Diederich | FDP |

Gäste:

Jugendbeirat Aken (Elbe) – Paul Franke, Philipp Niehoff, Nicole Hartmann,
Samantha Dorias, Nils Keller

Herr Florian Stefaniak SPD

Verwaltung:

Herr Michael Zelinka	stellvertretender Bürgermeister
Herr Sebastian Schwab	Sachbearbeiter Kultur-, Tourismus- und Medienmanagement
Herr Jürgen König	Sachbearbeiter Bauamt
Frau Margrit Fietz	Geschäftsbereichsleiterin III

Tagesordnung: (vor Bestätigung)

A Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Bericht der Vorsitzenden des Ausschusses und Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
4. Behandlung der Tagesordnungspunkte in öffentlicher Sitzung
 - 4.1 Benennung einer Straße nach Dr. Elard Romershausen
 - 4.2 2. Satzung zur Änderung der Satzung für den Jugendbeirat der Stadt Aken (Elbe)
 - 4.3 **Informationsvorlage**
zur Errichtung einer WC-Anlage in der Marienkirche

- 4.4 **Informationsvorlage**
Sachstand zum Ersatzneubau (für Haus 2)
KiTa „Borstel“ in Aken (Elbe)
- 4.5 **Informationsvorlage**
Sachstand der Sanierung des „Schützenhauses“ (Gaststättenbereich) in Aken
(Elbe)
- 4.6 **Informationsvorlage**
Installation einer fest verbauten Ton- und Lichtenanlage Schützenhaus Aken ist
abgeschlossen
- 4.7 **Informationsvorlage**
Neukonzeption und Umgestaltung der Mittelalterausstellung des Schifffahrts- und
Heimatismuseum Aken (Elbe) umgesetzt
- 4.8 **Informationsvorlage**
Pflanzprojekt "Wurzeln und Flügel – die Schatztruhe St. Nikolai und ihre
Geschichte(n)"
- 4.9 **Informationsvorlage**
Pflanzprojekt "Drei Bäume für die Einheit"
- 4.10 **Informationsvorlage**
zur Sanierung der Turnhalle Berliner Hof
- 5. Anfragen und Anregungen
- 6. Einwohnerfragestunde
- B Nichtöffentliche Sitzung**
- 7. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der
Tagesordnung – nichtöffentlicher Teil
- 8. Behandlung der Tagesordnungspunkte in nichtöffentlicher Sitzung
- 8.1 Beschluss zum Abschluss eines Pachtvertrages
- 8.2 Beschluss zum Abschluss eines Pachtvertrages
- 8.3 Verleihung eines gesiegelten Ehrenbriefes mit Ehrennadel der Stadt Aken (Elbe)
- 9. Anfragen und Anregungen nichtöffentlicher Art
- 10. Schließung der Sitzung

TOP 1**Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende, **Frau Elisabeth Zake**, eröffnet mit der Begrüßung aller Anwesenden, nach einer langen Sitzungspause, die 6. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Schule, Kultur und Sport (SSKS).

Sie stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt ist und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses mit 6 von 7 Mitgliedern gegeben ist.

TOP 2**Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Die Vorsitzende nimmt Bezug auf den Hinweis seitens der Verwaltung, dass ein Punkt in der bestehenden Tagesordnung fehlt. Sie beantragt den Tagesordnungspunkt zur Entscheidung über Einwendungen zu den Protokollen der 4. Sitzung vom 14.11.2019 und der 5. Sitzung vom 12.03.2020 sowie Feststellung der Protokolle – öffentlicher Teil in die heutige Tagesordnung aufzunehmen.

Dem Antrag zur Aufnahme des Tagesordnungspunktes wird **einstimmig** entsprochen.

Die geänderte Tagesordnung – öffentlicher Teil – wird **einstimmig** bestätigt und die Tagesordnungspunkte in öffentlicher Sitzung abgehandelt.

TOP 3 (neu aufgenommen)**Entscheidung über Einwendungen zu den Protokollen der 4. Sitzung vom 14.11.2019 und der 5. Sitzung vom 12.03.2020 sowie Feststellung der Protokolle – öffentlicher Teil**

Zu den Protokollen der 4. Sitzung vom 14.11.2019 und der 5. Sitzung vom 12.03.2019 – jeweils öffentlicher Teil – liegen keine Einwände vor. Die Protokolle werden **einstimmig** festgestellt.

TOP 4**Bericht der Vorsitzenden des Ausschusses und Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen**

Die Vorsitzende möchte auf Grund der gegebenen Situation auf einen Bericht verzichten, durch die längere Sitzungspause gibt es keine neuen Informationen und Mitteilungen.

TOP 5**Behandlung der Tagesordnungspunkte in öffentlicher Sitzung****TOP 5.1****Benennung einer Straße nach Dr. Elard Romershausen**

Die Vorsitzende erläutert den Sachverhalt und lobt die gute Rechercharbeit der Fraktion FDP über die Person Dr. Elard Romershausen. Sie selbst hat auch Recherchen angestellt. Herr Romershausen hat in Aken als Pfarrer gearbeitet und eine Sternwarte

errichtet. Weiterhin ist er der Erfinder von diversen mechanischen Apparaten, wie z.B. die Wasserwaage oder diverse medizinische Instrumente.

Die Vorsitzende stellt den Sachverhalt dann zur Diskussion.

Der stellvertretenden Bürgermeister weist daraufhin, dass den Anwesenden eine Austauschunterlage vorgelegt wurde um zu verdeutlichen welche Straße/ Straßenabschnitte nun tatsächlich den neuen Straßennamen erhalten sollen. Bei der Ausarbeitung der ursprünglichen Vorlage, war die genaue Entwicklung des Baugebietes noch nicht abschätzbar. Im Rahmen der aktuellen Beratungen wurde die Stichstraße erweitert und somit auch der Bereich der entsprechend nach Dr. Romerhausen benannt werden soll.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliert **die Vorsitzende** den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport empfiehlt dem Stadtrat **einstimmig** (Ja-Stimmen: 6, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0) die Beschlussfassung die von der Dr.-Pilling-Straße. abgehende neu entstehende Erschließungsstraße, nach deren Fertigstellung, in Anerkennung der Leistungen von Dr. Elard Romershausen als Forscher, Erfinder und Universalgelehrter in „Dr.-Romershausen-Weg“ zu benennen und entsprechend zu beschildern.

TOP 5.2

2. Satzung zur Änderung der Satzung für den Jugendbeirat der Stadt Aken (Elbe)

Die Vorsitzende erläutert den Sachverhalt und stellt diesen zur Diskussion.

Frau Dorothea Hauptvogel fragt zum einen an ob die Anzahl von maximal 7 auch bedeutet, dass es weniger Mitglieder sein können und zum anderen ist die Jugend mit der Vollendung des 21. Lebensjahres in ihren Augen beendet. Da es sich ja um den Jugendbeirat handelt wäre eine Altersgrenze von 25 somit zu hoch. Sie würde die Altersgrenze von derzeit 21 Jahren gern beibehalten.

Herr Philipp Niehoff führt aus, dass sich der Jugendbeirat zu den Änderungen Gedanken gemacht hat. Er verdeutlicht, dass die Ratsarbeit viel Zeit in Anspruch nimmt, dies ist allen Mitgliedern in den vergangenen Monaten bewusst geworden. Somit ist eine Erhöhung der Amtszeit von 2 Jahre auf 4 Jahren durchaus angebracht. Der Gedanke über das Mindestalter wurde im Vorfeld durch den Jugendbeirat diskutiert, da sich zwei der derzeitigen Mitglieder bereits im 20. Lebensjahr befinden und somit in der nächsten Wahlperiode ausscheiden müssten. Des Weiteren ist die Erhöhung der Altersgrenze in den Augen des Jugendbeirates durchaus auch sinnvoll, da die Zielgruppe, die auch in den sozialen Medien angesprochen wird, sich in dem Feld von 14 – 25 Jahren wiederfindet. Zu der Anfrage der Mitgliederanzahl führt er aus, dass im Ursprung der Jugendbeirat auch aus 7 Mitgliedern bestanden hat. Leider ist eins der Mitglieder, aus familiären Gründen, bereits frühzeitig ausgeschieden. Somit ist eine Mitgliederzahl von maximal 7 durchaus in Betracht zu ziehen, um den Jugendbeirat auch bei weniger Mitgliedern aktiv zu halten.

Die Vorsitzende fügt hinzu, dass es vielleicht sinnvoll wäre, auch eine minimale Anzahl von Mitgliedern festzulegen. Sie bringt einen Vorschlag von minimal 3 Mitgliedern ein, falls die Beteiligung der jungen Leute am Jugendbeirat nicht gegeben ist.

Frau Birgit Diederich argumentiert, dass 3 Mitglieder zu wenig sind, da Jugendliche immer gern in der Gruppe arbeiten. 4 oder mehr Mitglieder wären ihrer Meinung nach angebracht. Des Weiteren gibt sie den Hinweis, dass an der nächsten Wahl des Jugendbeirates auch andere Schulen beteiligt werden sollten. Man müsste die Schulleiter rechtzeitig informieren und daran beteiligen. Sie gibt zu bedenken, dass nicht alle Akenen Jugendlichen auch in Aken zu Schule gehen. Teilweise sind sie Schüler an den Schulen in Dessau und Köthen aber haben ihre Heimat in Aken.

Die Vorsitzende entgegnet, dass das aber schlecht nachvollziehbar sei, welche Schüler an welcher Schule sind. Sie würde somit dieses Kriterium nicht mit in die Satzung aufnehmen. Gibt aber auch zu bedenken, dass dieser Hinweis mit in die nächste Wahl fließen sollte.

Frau Dorothea Hauptvogel erwidert, dass eine gerade Anzahl von Mitgliedern immer zu Problemen bei Entscheidungsfindungen führen kann. Sie schlägt also eine ungerade Anzahl von minimalen Mitgliedern vor, in Ihren Augen wären somit 5 minimale Mitglieder und 7 maximale Mitglieder am besten.

Die Vorsitzende erläutert, zum Thema altersbedingte Beendigung der Teilnahme am Jugendbeirat, dass sie mit 24 bereits Mutter geworden ist und somit definitiv nicht mehr als Jugendliche zu betrachten war. Ihrer Meinung nach ist der Eintritt mit 25 Jahren definitiv zu spät. Sie schlägt vor, dass man sich bis zur Vollendung des 21. oder 22. Lebensjahres aber noch zur Wahl stellen kann. Somit könnte man dann natürlich die 4 Jahre Legislaturperiode auch noch zu Ende führen und würde dann altersbedingt automatisch ausscheiden.

Frau Anke Nielebock merkt an, dass ihr die Altersgrenze auch erst ziemlich hoch vorkam. Sie aber Recherchearbeiten angestellt und sich die Satzungen anderer Jugendbeiräte im Kreis (Stadt Bitterfeld-Wolfen, Gemeinde Muldestausee) angeschaut hat. Hier ist die Grenze das 26. Lebensjahr, solange der Jugendbeirat noch in seiner Amtszeit tagt. Sie findet somit die Grenze von 25 Jahren nicht zu hoch.

Der stellvertretende Bürgermeister gibt den Hinweis, dass bei Änderungswünschen ein Antrag zu formulieren ist, zur Empfehlung an die weiterführenden Ausschüsse.

Die Vorsitzende wirft die Frage ein, ob jemand einen entsprechenden Antrag stellen möchte.

Frau Dorothea Hauptvogel stellt den Antrag, dass eine Umformulierung in Artikel 1, § 2 (a) vorgenommen wird und die Anzahl der Mitglieder auf mindestens 5 und maximal 7 festgesetzt wird.

Abstimmungsergebnis:

Dem Antrag von Frau Hauptvogel, über die Änderung in der 2. Satzung zur Änderung der Satzung für den Jugendbeirat der Stadt Aken (Elbe) wird

mehrheitlich bei einer Enthaltung zugestimmt.

Die Vorsitzende verliest den geänderten Beschlussvorschlag und gibt diesen zur Abstimmung frei.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport empfiehlt dem Stadtrat **einstimmig** (Ja-Stimmen: **6**, Nein-Stimmen: **0**, Enthaltungen: **0**) in der 2. Satzung zur Änderung der Satzung für den Jugendbeirat der Stadt Aken (Elbe) im vorliegenden Entwurf, unter Inkludierung des Antrags von Frau Dorothea Hauptvogel, die Anzahl der Mitglieder auf mindestens 5 und maximal 7 festzuschreiben.

TOP 5.3

Informationsvorlage

zur Errichtung einer WC-Anlage in der Marienkirche

Die Vorsitzende erläutert den Sachverhalt und fasst diesen auf Grund der Situation (Corona-Pandemie) und um eine zeitliche Straffung vorzunehmen für alle Anwesenden zusammen.

Sie bittet den Sachbearbeiter Herrn Schwab um eine kurze Erläuterung zu den geplanten Baumaßnahmen.

Die Vorsitzende erteilt einem Bürger, nach dem dieser sich lautstark bemerkbar gemacht hat, das Wort.

Der Einwohner nimmt Bezug auf den vorherigen Tagesordnungspunkt und die Diskussion über die Altersgrenze der Mitglieder des Jugendbeirates. Er weist unter Anwendung der gängigen Mathematik daraufhin, dass jemand der das 21. Lebensjahr vollendet hat bei einer Wahlperiode von 2 oder 4 Jahren am Ende der Legislatur maximal 25 Jahre alt ist. Somit würde die Person die Richtwerte der jetzigen Satzung vom Ausgangsalter zwar erfüllen, könnte aber auf Grund der Altersgrenze nicht bis zum Ende der Wahlperiode im Jugendbeirat sein. Deshalb sollte wegen der bestehenden mathematischen Möglichkeit, die Grenze definitiv auf 25 Jahre erhöht werden.

Die Vorsitzende erwidert, dass der Beschluss nun sowieso bereits gefasst wurde und die der Einwand zu spät sei. Sie bedankt sich dennoch für die Anregung.

Herr Sebastian Schwab führt aus, dass die Marienkirche in den vergangenen Jahren schon viele bauliche Veränderungen durchlebt hat, um sie für Veranstaltungen optimal zu nutzen. Im Jahr 1992 wurde die Marienkirche durch einen Nutzungsvertrag an die Stadt Aken (Elbe) übergeben. Sie wurde seitdem über viele Jahre aufwendig saniert und verschönert. An dieser geleisteten Arbeit hat auch besonders Frau Fietz ihren Anteil. So wurde die Marienkirche zu dem gemacht was sie nun ist, ein gut ausgebaut und sanierter Baukörper der mit Leben befüllt werden soll.

Es wurde schon die eine oder andere Veranstaltung durchgeführt, sei es Einschulungen oder Zeugnisausgaben, sowie der Weihnachtsmarkt. Alle Veranstaltungen wurden dem Charakter der Kirche gerecht und fanden in enger Abstimmung mit der evangelischen Gemeinde statt. Dennoch hat in der Vergangenheit immer eine WC-Anlage gefehlt. Eine WC-Anlage ist für die allumfassende Nutzung der Kirche als Veranstaltungszentrum unabdingbar.

Über den „Stadtumbau Ost“ ist es Frau Fietz gelungen, über mehrere Jahre, Mittel zu generieren um dort die WC-Anlage zu errichten. Von der ersten Idee, nur eine Art Nottoilette einzurichten, wurde nun Abstand genommen und es wurde eine größere, korpulentere Idee ins Leben gerufen.

Er verweist auf die Zeichnung und führt kurz zur Anordnung und zum Ausbau der WC-Anlage aus. Die Toiletten-Anlage soll in das Gesamtkonzept der Kirche optimal eingefügt werden. Somit fanden im letzten Jahr in enger Abstimmung mit dem Bauplaner und dem Denkmalschutz die Ausarbeitungen zum Konzept statt. Wichtig war hier der Denkmalschutzbehörde, dass der „Raum der Stille“ erhalten bleibt. So galt es erstmal Überzeugungsarbeit zu leisten, eine Sanitär-Anlage direkt in das Kirchenschiff zu integrieren. Er führt zu den anliegenden Zeichnungen aus. Diese stellen dar, dass der „Raum der Stille“ und die Sanitär-Anlage durch eine Verglasung die bis zum Giebel reicht gewährleistet wird. Er verweist auf die Anwesenheit von Herrn Jürgen König, SB Bauamt, der bei bestehenden baulichen Fragen gern zur Verfügung steht.

Herr Florian Stefaniak fragt nach, welche Kosten hierbei entstehen.

Herr Sebastian Schwab führt aus, dass die Kosten im Haushalt bereits festgesetzt sind. In der Kostenstelle des „Stadtumbau Ost“ sind es 145.000,00 €, über die Förderung des LK Anhalt-Bitterfeld „kulturelle Leuchttürme“ im ländlichen Raum stehen 20.000,00 € zur Verfügung. Der Beschluss zum Einbau einer Sanitär-Anlage wurde bereits in der letzten Legislaturperiode gefasst, man befindet sich nun im Stadium der Planung.

Herr Florian Stefaniak fragt noch einmal welche Summe konkret der Einbau kosten wird.

Herr Sebastian Schwab geht noch einmal auf die genannten zur Verfügung stehenden Kosten ein und erklärt, dass natürlich nicht mehr Kosten entstehen als die Stadt zur Verfügung hat (165.000,00 €).

Der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 5.4

Informationsvorlage

Sachstand zum Ersatzneubau (für Haus 2)

KiTa „Borstel“ in Aken (Elbe)

Die Vorsitzende erläutert den Sachverhalt der Informationsvorlage und stellt diesen zur Diskussion. Sie verweist darauf, dass diese Vorlage auch in den anderen Ausschusssitzungen Thema sein wird und zur Sitzung des Stadtrates der zuständige Planer anwesend sein wird.

Herr Carsten Knopf stellt eine Frage bezüglich des Umbaus, spezielle auf die dort verbaute Ölheizung die in eine Gasheizung umgebaut werden soll. Ist hier angedacht den Ersatzneubau mit zu beheizen oder ist hier eine separate Heizungsanlage geplant. Er wirft die Frage auf ob eine zusätzliche Anlage für den Neubau zwingend erforderlich ist.

Herr Jürgen König ergreift das Wort und stellt sich zunächst als neuer Mitarbeiter der Verwaltung im Sachbereich Bauamt vor. Er führt zur Frage aus, dass der Austausch des Heizkessels unbedenklich stattfinden kann. Dieser Umbau bietet sich in Bezug auf den

Ausbau des Ersatzneubaus Haus 2 geradezu an, und gleichzeitig ist es erforderlich, dass beide Heizungsmöglichkeiten miteinander verknüpft werden. Er verweist genehmigungstechnisch auf das Erneuerbare Energiegesetz hin, welches mit zu berücksichtigen ist. Somit läuft die Hauptversorgung im Haus 2 über die Luftwärmepumpe und nur besonders große Heizmengen über den Heizkessel, dadurch sind beide Vorrichtungen unmittelbar miteinander verknüpft. Somit muss die Steuerung beider Heizanlage auch mit einander verbunden werden, hier liegt die Feinarbeit in den Händen des zuständigen Fachplaners.

Herr Carsten Knopf stellt die Sinnhaftigkeit einer Gasheizkesselanlage in Frage, er ist der Meinung, dass bei der Größe des Objektes ein Blockheizkraftwerk wesentlich effizienter wäre. Somit könnte gleichzeitig mit der Abwärmenutzung des Blockheizkraftwerkes die Heizung betrieben werden und es könnte zusätzlich Strom gewonnen werden. Dieser Vorschlag sollte in Betracht gezogen werden, wenn für den Umbau sowieso Geld aufgebracht werden muss.

Herr Jürgen König nimmt die Fragestellung auf und verweist darauf, diese mit zunehmen und mit dem entsprechenden Fachplaner zu diskutieren und zur Beantwortung vorzulegen. Somit kann der Fachplaner sich im Hinblick auf die Stadtratssitzung mit der Fragestellung auseinander setzen und vorbereiten. Er merkt an, dass laut seines Kenntnisstandes ein Blockheizkraftwerk nur ab einer bestimmten Menge an Heizkraft sinnvoll ist, ob diese Größenordnungen hier gegeben sind kann er so nicht beantworten und müsste sich auch im Nachgang noch einmal damit auseinandersetzen.

Frau Margit Fietz macht aufmerksam, dass im Haus der KiTa „Borstel“ bereits ein Gasanschluss vorhanden ist. Es müssen somit keine zusätzlichen Kosten und keine zusätzliche Arbeit aufgewendet werden. Sie informiert, dass dadurch ein sehr hoher Wirkungsgrad gegeben ist und somit auch im Falle eines Ausfalles noch genügend Wärme geliefert werden kann.

Herr Carsten Knopf informiert, dass auch ein Blockheizkraftwerk Gas bezieht.

Die Vorsitzende fasste zusammen, dass die Verwaltung die aufgeworfenen Fragen entsprechend mit den Fachplanern diskutiert und somit in der Stadtratssitzung Antworten liefern kann.

Der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 5.5

Informationsvorlage

Sachstand der Sanierung des „Schützenhauses“ (Gaststättenbereich) in Aken (Elbe)

Die Vorsitzende erläutert den Sachverhalt der Informationsvorlage und stellt diesen zur Diskussion. Sie gibt den Hinweis, dass auch dieses Thema noch durch die komplette Ausschussreihe gehen wird, es gibt somit keine Anmerkungen oder Nachfragen seitens der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 5.6***Informationsvorlage*****Installation einer fest verbauten Ton- und Lichanlage Schützenhaus Aken ist abgeschlossen**

Die Vorsitzende erläutert den Sachverhalt der Informationsvorlage und betont, dass heute bereits diese Anlage genutzt wird sowohl für Licht als auch für die Tonaufzeichnungen. Sie stellt die Informationsvorlage zu Diskussion, es gibt seitens der Ausschussmitglieder keinerlei Anmerkungen oder Anfragen.

Der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 5.7***Informationsvorlage*****Neukonzeption und Umgestaltung der Mittelalterausstellung des Schifffahrts- und Heimatmuseum Aken (Elbe) umgesetzt**

Die Vorsitzende verliest die Informationsvorlage, es gibt keinen Diskussionsbedarf oder Anmerkungen.

Der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 5.8***Informationsvorlage*****Pflanzprojekt "Wurzeln und Flügel – die Schatztruhe St. Nikolai und ihre Geschichte(n)"**

Die Vorsitzende verliest die Informationsvorlage und lobt die Verwaltung für die Einbringung dieser „schönen Idee“. Sie stellt den Sachverhalt dann zur Diskussion.

Herr Carsten Knopf wirft ein, dass seine Freude über das Konzept und den Baum etwas geschmälert ist, da ein rostiger Pfeiler stehen gelassen wurde. Er möchte hiermit die Bitte an die Verwaltung herantragen, diesen Pfeiler zeitnah doch beseitigen zu lassen.

Der stellvertretende Bürgermeister nimmt dies zu Kenntnis und die Anregung mit in die Verwaltung.

Die Vorsitzende merkt an, dass es keine weiteren Anfragen oder Anregungen gibt.

Der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 5.9***Informationsvorlage*****Pflanzprojekt "Drei Bäume für die Einheit"**

Die Vorsitzende verliest den Sachverhalt und stellt diesen anschließend zur Diskussion.

Frau Dorothea Hauptvogel offeriert, dass sie das Konzept grundsätzlich für eine schöne Idee hält, um die deutsche Wiedervereinigung zu ehren. Sie drückt ihre Irritation über die

Abgrenzung der Fläche aus, ihr ist nicht ganz klar ohne Karte um welche Fläche hinter dem Schulgarten es sich genau handelt.

Frau Margit Fietz räumte ein, dass ein Luftbild als Anlage sinnvoll gewesen wäre. Die Struktur und Anordnung wurde über ein solches Bild im Maßstab angeordnet. Hierbei erfolgte die Anordnung der Bäume so, dass sich das Konzept gut ins Gesamtbild einfügt und es nicht zu einer optischen Kollision kommt. Sie schlägt vor, dass bereits angefertigte Luftbild als Anlage nachzureichen.

Frau Dorothea Hauptvogel möchte nicht in Abrede stellen, dass das Konzept eine sehr schöne Idee ist. Trotzdem ist ihr immer noch unklar, um welche Fläche es sich nun genau handelt. Sie kritisierte, dass sonst so viele Karten und Papier mit geschickt werden in den Sitzungsunterlagen und gerade hier wo eine kleine Zeichnung angebracht wäre, fehlt sie. Ihr fehlt leider das bildliche Vorstellungsvermögen.

Frau Margit Fietz erläutert ihr die genaue Fläche am Schulgarten, wo die Bäume Ihre Anordnung finden sollen.

Frau Dorothea Hauptvogel erwidert, dass dies aus der Vorlage aber so nicht nachvollziehbar ist. Sie äußert den Wunsch, für die folgenden Ausschüsse eine kleine Karte als Anlage beizufügen.

Der stellvertretende Bürgermeister veranschaulicht, dass hier die ganze Zeit die Rede von der alten Schulgartenfläche sei, wie sie zu DDR-Zeiten existiert habe. Der neue Schulgarten ist nur etwa 1/3 so groß, wie die damalige Fläche. Diese 2/3 nun brach liegende Fläche soll daher als Standort für das Konzept dienen.

Herr Carsten Knopf wirft ein, dass seiner Meinung nach der Standort zu abgewandt der Innenstadt ist. Er bringt als Vorschlag den Schützenplatz ein, von südlicher Seite glänzt hier schon das bepflanzte Akener Stadtwappen, somit würde seiner Meinung nach das Ganze hier mehr zur Geltung kommen.

Frau Margit Fietz gibt zu bedenken, dass die Frequentierung im angedachten Bereich sehr hoch ist. Somit könnte mit der Pflanzung der Bäume, das Ambiente einer kleinen Parkanlage geschaffen werden. Dies erfolgt in Anlehnung an die Gestaltung des Konzeptes in den alten Bundesländern. Sie ist der Meinung, dass der Schützenplatz nicht der richtige Ort ist, da auch die Wuchsgröße der Bäume bedacht werden muss für die Zukunft. Sie bietet den Ausschussmitgliedern an, dass Szenario trotz Allem einmal virtuell zu simulieren.

Frau Birgit Diederich schließt sich der Meinung an, dass das Konzept eine Bereicherung für die Stadt Aken (Elbe) ist. Sie hebt hervor, dass sie auch den Standort am alten Schulgarten für gut vorstellbar hält, gerade im Hinblick auf die vorgeschlagene Lösung einer kleinen Parkanlage. Sie bezweifelt allerdings, dass die angedachten Bänke etc. nicht durch Vandalismus zerstört werden. Sie stellt die Frage wie dies durch die Stadt verhindert werden soll, welche Maßnahmen dafür angedacht sind.

Frau Margit Fietz stellt klar, dass Vandalismus Ihrer Meinung nach nicht verhinderbar ist, egal an welcher Stelle. Durch die hohe Frequentierung in dem Bereich ist aber nicht mit Vandalismus zu rechnen, da selbst in den Abendstunden in diesem Teil der Stadt immer noch Bewegung ist.

Die Vorsitzende hebt hervor, dass sie sich eine Parkanlage dort sehr gut vorstellen

könnte, da auch viele ältere Menschen dort leben, die sich sicherlich gern auf einen Schwatz treffen.

Der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 5.10

Informationsvorlage

zur Sanierung der Turnhalle Berliner Hof

Die Vorsitzende verliest den Sachverhalt und stellt diesen anschließend zur Diskussion.

Frau Birgit Diederich fragt an, ob die Neugestaltung des Fußbodens so angedacht ist, dass auch ein Reck oder Doppelreck für den Sportunterricht integriert werden kann.

Herr Sebastian Schwab erwidert auf die Fragen, dass sich viele Gedanken gemacht wurden, wie man den Fußboden so gestalten kann, dass auch alle Sportarten optimal ausgeführt werden können. Auch wenn das Reck als solches noch gar nicht zu Verfügung steht, wurde die Vorkehrung getroffen, dass solche Sportgeräte auch verankert werden können.

Der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

TOP 6

Anfrage und Anregungen

Keine Anmerkungen oder Anregungen.

TOP 7

Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen seitens der anwesenden Einwohner.

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und bedankt sich bei allen anwesenden Zuschauern für die Aufmerksamkeit und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Nach Herstellung der Nichtöffentlichkeit werden die weiteren Tagesordnungspunkte wie folgt behandelt.

B Nichtöffentliche Sitzung

TOP 8

Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung – nichtöffentlicher Teil

Änderungen, Ergänzungen oder Einwände zur Tagesordnung – nichtöffentlicher Teil – werden nicht vorgebracht. Die Tagesordnung wird **einstimmig** (mit 5 von 5 Stimmen) bestätigt.

TOP 9

Behandlung der Tagesordnungspunkte in nichtöffentlicher Sitzung

TOP 9.1

Beschluss zum Abschluss eines Pachtvertrages

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport empfiehlt dem Hauptausschuss **einmütig** (Ja-Stimmen: **4**, Nein-Stimmen: **0**, Enthaltungen: **2**) den Bürgermeister der Stadt Aken (Elbe) zum Abschluss des Pachtvertrages auf Basis des vorliegenden Entwurfes zu beauftragen.

Weiterleitung an den Hauptausschuss.

TOP 9.2

Beschluss zum Abschluss eines Pachtvertrages für die Sportgaststätte „Friedenseiche“ inklusive angrenzender Flächen im Ortsteil Susigke

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport empfiehlt dem Hauptausschuss **einstimmig** (Ja-Stimmen: **6**, Nein-Stimmen: **0**, Enthaltungen: **0**) den Bürgermeister der Stadt Aken (Elbe) zum Abschluss des Pachtvertrages auf Basis des vorliegenden Entwurfes zu beauftragen.

Weiterleitung an den Hauptausschuss.

TOP 9.3

Verleihung eines gesiegelten Ehrenbriefes mit Ehrennadel der Stadt Aken (Elbe)

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur und Sport empfiehlt dem Stadtrat **einmütig** (Ja-Stimmen: **5**, Nein-Stimmen: **0**, Enthaltungen: **1**) die Beschlussfassung den gesiegelten Ehrenbrief mit Ehrennadel der Stadt Aken (Elbe) zu verleihen.

Weiterleitung an den Stadtrat.

TOP 10

Anfragen und Anregungen nichtöffentlicher Art

TOP 11

Schließung der Sitzung

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 20:14 Uhr und bedankt sich bei allen Anwesenden für die Disziplin und den reibungslosen Ablauf der Sitzung.


 Elisabeth Zake
 Vorsitzende des Ausschusses


 Christin Schaaf
 Protokollantin

Über Einwände zum Protokoll befindet der Ausschuss in seiner nächsten Sitzung.